

Schulvereinbarung

(Stand: 07.05.2025)

In Anlehnung an die Leitsätze und Leitziele des Schulprogramms hat sich die Schulgemeinschaft des Konrad-Adenauer-Gymnasiums im Schuljahr 23/24 auf folgende Grundsätze des Miteinanders verständigt:

1. Unsere Schule ist ein Ort des Lernens.

Für mich als Schüler:in bedeutet das:

- Ich trage dazu bei, dass der Unterricht pünktlich beginnen kann und ich niemanden am Lernen hindere.
- Ich übernehme Verantwortung für Hausaufgaben und Projekte und bin offen für neue Lerninhalte.
- Ich zeige Bereitschaft, mich weiterzuentwickeln, bin offen für Feedback und konstruktive Kritik zur eigenen Lernentwicklung.
- Ich übernehme Verantwortung für meine Lernfortschritte und setze mich aktiv für ein positives Lernumfeld ein.

Für mich als Lehrer:in bedeutet das:

- Ich ermögliche durch Kooperation mit allen Beteiligten eine angstfreie Lernumgebung, die von wertschätzendem Umgang geprägt ist und Lernfreude und Motivation fördert.
- Ich bereite meinen Unterricht so vor, dass das Lernen im Mittelpunkt steht und alle Schüler:innen die Möglichkeit haben sich am Unterricht zu beteiligen.
- Ich unterstütze meine Schüler:innen dabei, den größtmöglichen Lernerfolg zu erlangen.

Für mich als Elternteil bedeutet das:

- Ich vermittele meinem Kind, dass Lernen in der Schule wertvoll ist.
- Ich motiviere mein Kind zum Lernen, wertschätze seine Leistung und stelle realistische Erwartungen an mein Kind.
- Ich Sorge dafür, dass mein Kind im häuslichen Bereich die nötigen Rahmenbedingungen zum Lernen vorfindet.
- Ich bestärke mein Kind darin, Lernschwierigkeiten anzuerkennen, diese zu formulieren und aktiv in der Schule Unterstützung einzufordern bzw. anzunehmen.

2. Unsere Schule ist ein Ort des respektvollen Miteinanders sowie der offenen und vertrauensvollen Kommunikation.

Für mich als Schüler:in bedeutet das:

- Ich begegne allen an Schule Beteiligten mit Respekt und Höflichkeit, verletze oder bedrohe niemanden mit Worten oder Taten, sowohl im persönlichen Gespräch als auch in der digitalen Kommunikation.
- Ich bin ansprechbar und zeige Toleranz gegenüber anderen und begegne allen auf Augenhöhe.
- Ich setze mich für ein friedvolles Miteinander mit Wertschätzung und ohne Gewalt und für eine positive Atmosphäre ein.
- Ich gehe konstruktiv mit Konflikten um und setze mich für ein harmonisches Schulleben ein.
- Ich engagiere mich für ein respektvolles und inklusives Schulklima, in dem alle Schüler:innen gehört und akzeptiert werden.

Für mich als Lehrer:in bedeutet das:

- Ich trage dazu bei, dass im Klassenraum und in der gesamten Schule eine Atmosphäre des gegenseitigen Respekts herrscht und dass niemand Angst haben muss.
- Ich begegne meinen Schüler:innen mit Offenheit, Unvoreingenommenheit und Wertschätzung.
- Ich bin für alle an Schule Beteiligten ansprechbar und begegne ihnen auf Augenhöhe, indem ich ihre Anliegen ernst nehme und konstruktiv und lösungsorientiert agiere.

Für mich als Elternteil bedeutet das:

- Ich erziehe mein Kind zu einem sozialen und respektvollen Miteinander und lebe ihm dies vor.
- Ich unterstütze mein Kind, Probleme offen anzusprechen und sie konstruktiv und gewaltfrei zu lösen und sich ggf. Hilfe zu suchen.
- Bei Anliegen oder Konflikten suche ich das persönliche Gespräch mit den beteiligten bzw. zuständigen Personen. Ich bemühe mich dabei um Objektivität und Aufrichtigkeit.

3. Unsere Schule ist ein Ort aktiver Mitwirkung.

Für mich als Schüler:in bedeutet das:

- Ich beteilige mich aktiv an schulischen Projekten und Initiativen, die das Schulleben bereichern und verbessern sollen.
- Ich respektiere die Meinungen und Ideen meiner Mitschüler:innen und Lehrer:innen und arbeite konstruktiv mit ihnen zusammen, um gemeinsame Ziele zu erreichen.
- Ich nutze Möglichkeiten zur Mitgestaltung des Unterrichts und bringe meine eigenen Ideen und Vorschläge ein.

Für mich als Lehrer:in bedeutet das:

- Ich fordere meine Schülerinnen und Schüler aktiv auf und unterstütze sie dabei, ihre Interessen zu vertreten, die der anderen zu respektieren und getroffene Entscheidungen verantwortungsvoll mitzutragen.
- Ich unterstütze Schüler:innen ihre Selbstwirksamkeit wahrzunehmen, indem ich ihnen durch aktive Rückmeldung die Folgen ihres Handelns transparent mache.
- Ich engagiere mich außerunterrichtlich in Schule und bin damit Vorbild für meine Schüler:innen.

Für mich als Elternteil bedeutet das:

- Ich engagiere mich nach Möglichkeit in Gremien und bei schulischen Veranstaltungen.
- Im Gespräch mit Lehrerinnen und Lehrern und in den Gremien äußere ich meine Ideen, Anliegen und Erwartungen.
- Ich bestärke mein Kind darin, sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens zu beteiligen und sein Mitspracherecht zu nutzen.

4. Unsere Schule ist ein Ort, an dem Schulleben gemeinsam gestaltet und Gemeinschaft gelebt wird.

Für mich als Schüler:in bedeutet das:

- Ich bringe meine Talente mit Engagement in die Gestaltung des Schullebens ein.
- Ich respektiere das Schuleigentum und das Eigentum anderer und gehe verantwortungsvoll damit um.
- Ich setze mich dafür ein, dass die Schulumgebung sauber ist.
- Ich unterstütze meine Mitschüler:innen mit Hilfsbereitschaft und trage dazu bei, ein harmonisches Miteinander zu fördern.
- Ich nehme an Schulveranstaltungen und Festen teil, um Begegnungen zu ermöglichen und die Gemeinschaft zu stärken

Für mich als Lehrer:in bedeutet das:

- Ich leite zum nachhaltigen Denken und Handeln an, wecke und fördere Sensibilität und Verantwortungsbewusstsein für uns, unsere Umwelt und unsere Sprache, indem ich es im Unterricht und Schulalltag thematisiere und vorlebe.
- Ich bin ein Vorbild für meine Schüler:innen, indem ich Nachhaltigkeit, Hilfsbereitschaft und soziales Engagement vorlebe.
- Ich achte im Sinne des Umweltschutzes darauf, dass der Müll getrennt wird, dass im Klassenraum vernünftig gelüftet wird, etc. und leite auch meine Schüler:innen dazu an.

Für mich als Elternteil bedeutet das:

- Ich unterstütze schulische Veranstaltungen und Aktivitäten.
- Ich begrüße einen Austausch auch im außerschulischen Umfeld und wirke nach Möglichkeit daran mit, um die Klassen- bzw. Schulgemeinschaft zu fördern.

5. Unsere Schule ist ein Ort, an dem gesellschaftliche Verantwortung gelebt wird.

Für mich als Schüler:in bedeutet das:

- Ich trage dazu bei, ein sicheres und unterstützendes Umfeld für alle Schüler:innen zu schaffen, unabhängig von ihrer ethnischen Herkunft, Religion, Geschlecht, sexuellen Orientierung oder sozialen Hintergrund.
- Ich beteilige mich mit Ideen und aktivem Zutun an Aktionen zum Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.
- Ich unterstütze die Integration von Themen wie Toleranz, Respekt und Diversität in den Schulalltag und Unterricht
- Ich fördere den interkulturellen Austausch und die interkulturelle Kompetenz durch gemeinsame Aktivitäten und Veranstaltungen

Für mich als Lehrer:in bedeutet das:

- Ich trage zu einer sauberen und gesunden Lernumgebung bei, indem ich selbst einen verantwortungsvollen und respektvollen Umgang mit unserem Schulgebäude, -gelände und Inventar vorlebe und den Zusammenhang von Lernen und Umgebung thematisiere.
- Ich ermuntere meine Schüler:innen dazu, sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens zu beteiligen und eigene Talente einzubringen.
- Ich trage dazu bei, dass gemeinschaftliches Handeln im Unterricht und außerhalb des Unterrichts erlebbar wird.
- Ich beteilige mich an freiwilligen, außerunterrichtlichen Aktivitäten um die Schulgemeinschaft (meine Identifikation mit der Schule) zu stärken.

Für mich als Elternteil bedeutet das:

- Ich erziehe mein Kind zu Weltoffenheit, Toleranz und gegenseitiger Akzeptanz auch in der Schule.
- Ich bestärke mein Kind, Bedürfnisse anderer in der Schule wahrzunehmen, nicht wegzuschauen, sondern selbst aktiv zu werden.
- Ich trage es mit, wenn mein Kind sich gesellschaftlich engagiert, z.B. in schulischen Projekten zur nachhaltigen Entwicklung.

Wir alle bemühen uns um Einhaltung dieser Schulvereinbarung. Die genannten Selbstverpflichtungen sind Ausdruck unserer gemeinsamen Haltung und daher für die gesamte Schulgemeinschaft von besonderer Bedeutung. Die Formulierung einer gesonderten Hausordnung wird damit überflüssig. Wir wissen, dass grobe Verstöße Konsequenzen nach sich ziehen.